



B Ü C H E R F R Ü H L I N G

in Berlin und Brandenburg vom 23. – 30. Mai 2021

Alle Aktionen rund ums Buch finden Sie hier:

www.stadtlandbuch.de/buecherfruehling

Buchempfehlungen für Entdecker*innen

Der Börsenverein Berlin-Brandenburg
unterstützt von radioeins vom RBB und der Berliner Zeitung

**Börsenverein des
Deutschen Buchhandels** 
Berlin-Brandenburg

radioeins^{rbb}

Berliner Zeitung

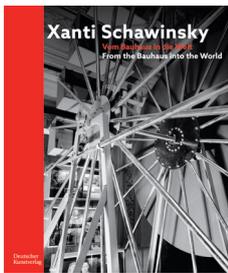
Bücherfrühling in Berlin und Brandenburg

Frische Luft, Sonnenstunden auf der Parkbank und grenzenloses Lesevergnügen: Verlage und Buchhandlungen laden vom 23. – 30. Mai ein, neue Bücher zu entdecken und gemeinsam in pandemiefesten Aktionen den Bücherfrühling 2021 zu feiern.

Quer durch Stadt & Land erblühen Schaufenster, die zu ausgedehnten Spaziergängen von Buchhandlung zu Buchhandlung einladen, Verleger*innen präsentieren ihre Lieblingsbücher im Laden, originelle Büchertische und digitale Lesungen und Gespräche mit Autor*innen laden zu Neuentdeckungen ein. Und wer vom Sofa aus stöbern möchte, kann in den folgenden Buchempfehlungen aus Berliner und Brandenburger Verlagen blättern. Begleitet wird der Bücherfrühling von zahlreichen Buchbesprechungen bei radioeins vom rbb und der Berliner Zeitung.

Alle Aktionen und alle Buchempfehlungen finden Sie unter:
<https://stadtlandbuch.de/buecherfruehling/>

Der Bücherfrühling ist eine Veranstaltung vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels Landesverband Berlin-Brandenburg unterstützt von radioeins vom rbb und der Berliner Zeitung.



Torsten Blume; Annegret Laabs: Xanti Schawinsky

Xanti Schawinsky (1904–1979) war ein Meister der Improvisation. Ob im Bereich Bühnengestaltung, als Fotograf oder künstlerischer Schöpfer von Ausstellungsbauten und großflächigen Fotomontagen, seine überraschenden Ideen begleiteten ihn vom Dessauer Bauhaus über das Black Mountain College bis an die New Yorker Universität. Während seine späten Arbeiten inzwischen durch Ausstellungen und Publikationen bekannt sind, blieb sein Frühwerk nahezu unentdeckt. Neue Dokumente aus dem Nachlass – Briefe von Walter Gropius, autobiografische Aufzeichnungen und ein Fundus zahlreicher Aufnahmen aus dem Magdeburger Stadtarchiv – erlauben einen unverstellten Blick auf diesen Protagonisten des Dessauer Bauhauses. Die Publikation richtet daher den Fokus auf Schawinskys Frühwerk, seine Anstellung als Leiter der Graphikabteilung des Magdeburger Hochbauamts ab 1929, seine Entwürfe für Theaterbühnen in Zwickau und seine gemeinsam mit Gropius geschaffenen Fotomontagen für die Deutsche Bauausstellung 1931 sowie den Pennsylvania Pavillon für die Weltausstellung 1939. Gerade diese Arbeiten weisen Schawinsky als innovativen Fotografen und Wegbereiter modernen Designs aus.

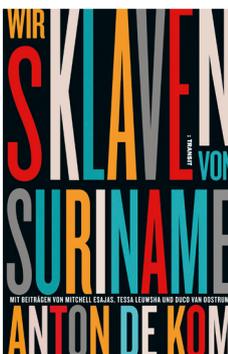
Deutscher Kunstverlag Berlin | München · ISBN 978-3-422-07470-5



Detlef Brennecke: Der »Spandauer Bock«

Der »Spandauer Bock« war im 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eines der größten Ausflugslokale Berlins. An manchen Tagen wurde er von zwanzigtausend Menschen besucht. Der Erfolg des hier ausgeschenkt »Bairisch Bieres« führte zur Gründung der »Spandauerberg Brauerei«, die binnen kurzem zu den bedeutendsten Brauereien Berlins gehörte und bald verwickelt war in den legendären »Berliner Bierboykott«. Die Beliebtheit der Vergnügungsstätte förderte die Einrichtung der ersten elektrischen Straßenbahnlinie der Welt mit Oberleitung. Sie fuhr bis vor die Tore des »Spandauer Bocks«. Dessen Ruhm reichte bis nach Australien und in die U.S.A. Da verwundert es nicht, dass er auf vielfältige Weise sein Echo in der Literatur fand. Fontane war mit dem Gründer des »Bocks«, Conrad Bechmann, verschwägert. Beim Umfang der Bewirtungsmöglichkeiten des »Spandauer Bocks« wurde er gern als Versammlungsort genutzt. Vor allem die sozialkritische Linke traf sich von Anfang an hier. Das veranlasste am Ende die SA, an diesem Treffpunkt des politischen Gegners einen Folterkeller zu betreiben. Die unterhaltsam geschriebene und reich illustrierte Darstellung der Geschichte des »Spandauer Bocks« entwirft an einem originellen Beispiel ein lebendiges Bild von anderthalb Jahrhunderten preußischer und deutscher Geschichte. Und vor allem der Geschichte Berlins.

Lukas Verlag für Kunst- und Geistesgeschichte · ISBN 978-3-86732-380-2

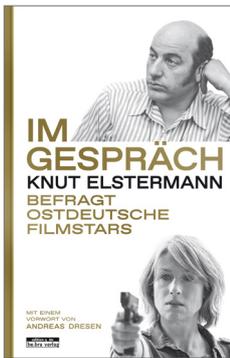


Anton de Kom: Wir Sklaven von Suriname

Anton de Koms Buch wurde 1934 zum ersten Mal in Amsterdam veröffentlicht, dann zensiert, dann verboten. 1980 wurde es wiederentdeckt und 2020 in der holländischen Originalfassung veröffentlicht – und zum Bestseller. Das ist angesichts seiner politischen Aktualität nicht verwunderlich, es ist nicht nur eine Biographie, es ist eine Anklage gegen Rassismus, Ausbeutung und koloniale Unterdrückung – und deshalb so aktuell. De Kom, Nachkomme surinamesischer Sklaven, Journalist und politischer Aktivist, von der holländischen Kolonialmacht verfolgt, ausgewiesen, inhaftiert und nach Protesten wieder frei, war einer der Ersten aus den europäischen Kolonien in Amerika, der in einem eindrücklichen und spannenden Manifest gegen den Kolonialgeist, gegen die brutale Unterdrückung und Versklavung, gegen die Überheblichkeit und Arroganz der weißen Eroberer protestierte. Er erzählt, wie Suriname (Nordostküste Südamerikas) erobert wurde, wie das »Eldorado« mithilfe

von Sklaven ausgeplündert, die Eingeborenen vertrieben und teilweise durch »importierte« Sklaven aus Indonesien und Afrika ersetzt wurden. Und er entwirft das Bild einer internationalen menschlichen Gemeinschaft, die von Gleichheit, Toleranz und Solidarität geprägt ist. Dieser Haltung blieb er trotz aller Verfolgungen treu. Während des Zweiten Weltkriegs schloss er sich dem holländischen Widerstand gegen die Nazi-Besatzung an, wurde von der Gestapo verhaftet und nach Deutschland deportiert, wo er im April 1945 im Konzentrationslager Neuengamme (bei Hamburg) starb.

Transit Buchverlag · ISBN 978-3-88747-383-9



Knut Elstermann: Im Gespräch

Dieser Band versammelt Gespräche zwischen Knut Elstermann und über 30 bedeutenden Filmschaffenden, deren Arbeit vor 1990 mit der DEFA verbunden war. Neben Interviews mit Stars wie Corinna Harfouch, Sylvester Groth und Renate Krößner stehen dabei ausführliche Werkstatt-Gespräche mit Egon Günther, Wolfgang Kohlhaase und Heiner Carow. Knut Elstermann bettet die Gespräche in atmosphärisch dichte Beschreibungen ein, die auch vom Alltag im verschwundenen Land DDR erzählen. Sein Buch ist so zugleich eine persönliche Annäherung an das Erbe der DEFA – mit den bleibenden künstlerischen Leistungen, aber auch den Leerstellen und Widersprüchen. Gespräche mit Annekathrin Bürger, Erwin Geschonneck, Michael Gwisdek, Jutta Hoffmann, Uwe Kockisch, Gojko Mitić, Manfred Krug, Katrin Sass, Jutta Wachowiak u.v.m.

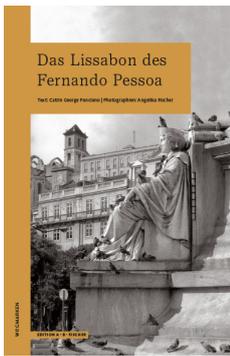
be.bra Verlag · ISBN 978-3-86124-748-7



Claudia Gabler: Vom Aufblühen in Vasen

Berge, Weiden, Wald: Je näher Claudia Gabler diesen Urbildern von Naturerfahrung kommt, desto sichtbarer wird, wie menschengemacht sie sind. Gipfelkreuze, Bierdosen und Ranger formen die Landschaften ohne Bauchbinden. Es sind aber nicht nur Äußerlichkeiten, die unsere Wahrnehmung prägen: Bildungskanonien erzeugen den Blick auf Berge mehr noch als Schneekanonen. Die Natur wird nicht nur vom Menschen gestaltet, sondern bildet sich auch nach seiner Wahrnehmung. Wir sehen, was wir wissen. Klischees setzt Gabler Ambivalenz entgegen. Und immer wieder Gegenständigkeit: Decken, Hotels und Sport scheinen dabei der eigenen Natur nahe zu sein. Beziehungen bilden ein Zentrum in ihren Gedichten: Ein lyrisches Wir bewegt sich durch den Band, aus dem ein Ich Abstecher unternimmt, zwischen Bild und Nicht-Bild, innerer und äußerer Wahrnehmung. Gablers Gedichte befragen dieses Entgleiten, das immer auch ein Aufbruch ist, und machen sich darin heimisch: Der Mond sollte uns noch zu den Disteln führen, als wir / frühmorgens in der Stube saßen und unsere Bindungen / probten. Sehnsucht nach einer Zeit davor besteht, nach den Sofas, / auf denen wir so gern die Abende verbrachten und / die uns das alles hier eingebrockt hatten. Doch Gabler überführt die Nostalgie in Handlung: Einfach machen, nicht fragen, never ask, / Kunst in Hotelzimmern ist immer / erlaubt

Verlagshaus Berlin · ISBN 978-3-945832-45-5



Catrin George Ponciano: Das Lissabon des Fernando Pessoa

Der unscheinbare Herr, der stets akkurat gekleidet durch Lissabon flanierte, als sei die portugiesische Hauptstadt sein persönlicher Salon, und der unterwegs einem Gläschen Wein in einem Café nie abgeneigt war, ist Fernando Pessoa (1888–1935), unbestritten der größte portugiesische Dichter der Neuzeit. Neben seinem Brotberuf als Handelskorrespondent schuf er in der Zurückgezogenheit seines Junggesellenlebens ein eindrucksvoll vielschichtiges Werk. Als Lyriker, Essayist und Redakteur fasste er Fuß und gab die futuristisch geprägte Avantgarde-Zeitschrift Orpheu heraus – ein nachhaltiges Sprachrohr der literarischen Moderne. Seiner poetisch facettenreich veranlagten Person verdankt Portugals Lyrik zudem eine Reihe erfundene Dichtergestalten wie Alberto Caeiro, Ricardo Reis, Álvaro de Campos und den Hilfsbuchhalter Bernardo Soares. Ausgestattet mit eigener Biografie entstanden so neben Pessoa's Hauptwerk, bedeutende Nebenwerke unter fremden Namen, aber dennoch aus Pessoa's Feder. Dazu zählt das »Buch der Unruhe«, in dessen Gedankenfragmenten sich des Dichters intime Reflexionen über seine Nation und ihre Menschen spiegeln und melancholisch-poetisch die Seele Lissabons aufersteht. Catrin George Ponciano folgt den Spuren des großen Autors durch seine Heimatstadt. Dort, scheint es Ihr manchmal, könnte er jederzeit um die Ecke kommen, so eng ist die Stadt mit ihm verbunden. Lissabon ist Pessoa und Pessoa ist Lissabon. Angelika Fischer sucht mit der Kamera Fernando Pessoa's Wohnorte auf, die Bars und Cafés und all die Stätten, die seine überbordenden Phantasie inspirierten. Es ist sein Lissabon, das sie in stimmungsvollen Schwarz-weiß-Photographien präsentiert.

Edition A. B. Fischer · ISBN 978-3-948114-07-7



Ira Ginzburg: Tel Aviv Stadtgeschichten

Verreisen beginnt mit dem Träumen nach fernen Zielen, mit dem sorgfältigen planen und sich informieren von zu Hause aus – was ist das spannendste Ziel und welche Insider-Plätze vor Ort sollten nicht verpasst werden? Dieser ungewöhnliche Aktivitäts-Stadtführer bietet kreativ Reisenden alles was sie für ihr Abenteuer brauchen – einen Überlebensführer mit Insidertipps, To-do-Listen, Wissenswertes über die lokale Kultur, Essen, Treffpunkte und vieles mehr. Er ermöglicht, von der Couch zu Hause aus in die Ferne zu schweifen. Ein Muss für die Vorbereitung des Urlaubs. ... Und nach Corona kann es bestens vorbereitet in die coolste Stadt, nicht nur des Nahen Ostens, gehen! Das Mal-, Kreativ- und Reisetagebuch wird nach dem Urlaub zur Erinnerung an all die persönlichen Erlebnisse, die inspirierend waren und fürs Leben bleiben. Tel Aviv Stadtgeschichten lässt auf 132 Seiten mit originellen Illustrationen zum Ausmalen viel Platz für eigene Zeichnungen, Bilder, Notizen und Geschichten, um sich später an persönliche Erlebnisse der eigenen Tel Aviv-Reise zu erinnern. Der Urlaub ist vielleicht vorbei, aber die Erinnerungen werden für immer bleiben.

Ariella Verlag · ISBN 978-3-945530-32-0

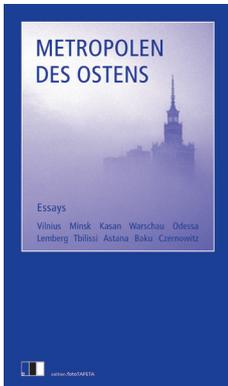


Benedikt Goebel; Lutz Mauersberger: Mitte von oben

Der Berliner Stadtkern steht seit geraumer Zeit im Mittelpunkt der Diskussion um eine behutsame Reurbanisierung. Dass es sich hier um einen Ort mit mehr als achthundertjähriger Geschichte handelt, den Gründungsort Berlins, ist fast nicht mehr erkennbar. Kaum ein Berliner weiß heute noch beispielsweise, wo der Köllnische Fischmarkt, der Neue Markt oder der Jüdenhof liegen – Plätze, die bis zum letzten Krieg das Bild der Altstadt prägten. Auch das Moses-Mendelssohn-Haus, das Palais Schickler oder das Palais Derfflinger sind aus dem kollektiven Gedächtnis gelöscht. Der bei DOM publishers seit längerem vergriffene, nun im Lukas Verlag wieder aufgelegte Band stellt historische Luftbilder aktuellen Fotografien gegenüber. Bislang

unveröffentlichte Aufnahmen erlauben einen überraschenden Blick auf den Stadtkern und dessen Geschichte. Zugleich offenbaren die Bildpaare das Potenzial für eine neue urbane Vielfalt im Zentrum Berlins.

Lukas Verlag für Kunst- und Geistesgeschichte · ISBN 978-3-86732-369-7



(Hrsg.) Angela Huber; Erik Martin: Metropolen des Ostens

Zehn Essays über Metropolen im Osten Europas, über LEMBERG – WARSCHAU – ASTANA – MINSK – KASAN ODESSA – TIFLIS – VILNIUS – BAKU – CZERNOWITZ: »Im Westen selten wahrgenommen und meistens unterschätzt, finden sich am Rande Europas Zeuginnen einer wechsellvollen, dabei sehr europäischen Geschichte, die lange vor den extremen Verwerfungen und brutalen Zäsuren des 20. Jahrhunderts begann«, schreiben die HerausgeberInnen der vorliegenden Sammlung über Metropolen des Ostens. »Diese Städte sind jedoch weit mehr als ‚weiße Flecken‘ auf der kulturellen Landkarte unseres Kontinents, dessen geographische Mitte im Osten liegt...« Sie waren oder sind »Hauptstädte, jedoch meist von Regionen oder politisch-territorialen Konstrukten, seltener von Staaten« – und im eigentlichen Wortsinn Metropolen, »nämlich ‚Mutterstädte‘, wesentlich für ihre Heimatregionen, ihr Umland, dessen bisweilen beeindruckende Ausmaße übliche zentraleuropäische Dimensionen häufig sprengen.«

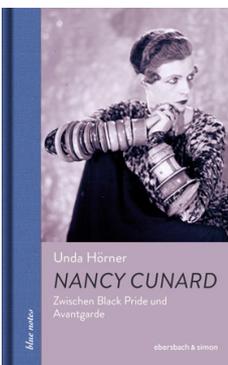
Edition.fotoTAPETA Berlin · ISBN 978-3-949262-01-2



(Hrsg.) Anita Hermannstädter; Ina Heumann; Kerstin Pannhorst: Wissensdinge

Meteoriten vom Acker, Frösche in Alkohol, gigantische Fossilien, lebendig erscheinende Tierpräparate oder DNA-Proben von Fledermäusen – die Sammlungen des Museums für Naturkunde Berlin umfassen ungefähr 30 Millionen Objekte aus der ganzen Welt. Erst durch ganz eigene Verfahren werden Gegenstände aus der Natur zu Museumsobjekten, also zu Wissensdingen, die Fragen beantworten und neue aufwerfen können. Mit diesen naturkundlichen Objekten verbinden sich unterschiedliche, teils unerwartete Geschichten von Sammelreisen oder Zufallsfunden, von Erkenntnisgewinn und wissenschaftlichen Irrtümern. Über 80 Autor*innen erzählen faszinierende Geschichten über Museumsdinge aller Art. So zeigt der Band auf, welche innovativen Wege Museen in der Interpretation ihrer Sammlungen beschreiten können.

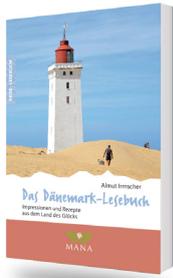
Dietrich Reimer Verlag · ISBN 978-3-496-01650-2



Unda Hörner: Nancy Cunard

Black Lives Matter – Nancy Cunard, Vorkämpferin gegen Rassismus. Ein faszinierendes Porträt der Verlegerin, Millionenerbin und Ikone der Pariser Bohème Nancy Cunard (1896–1965): Sie war befreundet mit Janet Flanner und Pablo Neruda, verkehrte mit den Surrealisten, mit Louis Aragon verband sie zeitweise eine turbulente Liaison. In ihrem Verlag The Hours Press erschienen u. a. Texte von T. S. Eliot und Samuel Beckett. Neben der Literatur war der Kampf für die Rechte von Minderheiten ihre große Leidenschaft. Gemeinsam mit ihrem langjährigen Lebensgefährten, dem afroamerikanischen Jazz-Pianisten Henry Crowder, trieb sie ihr Herzensprojekt, die Harlem-Renaissance-Anthologie »Negro«, voran. Mit ihrem leidenschaftlichen Einsatz für Minderheiten und Menschenrechte war sie eine Lichtgestalt der Avantgarde und Vorreiterin von Black Lives Matter. »Mehr als alle anderen müssen Autoren und Intellektuelle Partei ergreifen. Ihr Platz ist bei den Menschen, die gegen den Faschismus sind, ihre Pflicht, gegen den derzeitigen Verfall der Demokratien zu protestieren.« Nancy Cunard

Ebersbach & Simon · ISBN 978-3-86915-226-4



Almut Irmischer: Das Dänemark-Lesebuch

Dänemark – endlos erstreckt sich ein breiter, weißer Strand unter einem strahlend hellblauen Himmel. Die Sonne taucht die Szenerie in gleißendes Licht, Dünengräser und Strandhafer werfen scharfe Schatten auf dem hellen Untergrund. Begleiten Sie Almut Irmischer auf ihrer faszinierenden Reise durch Dänemark, wo das Meer azurblau und in Ufernähe fast türkis ist. Weit und breit ist kein Mensch zu sehen. Überall herrscht Ruhe. Nehmen Sie Platz auf einer Düne und schauen Sie hinaus in die Ferne des Horizonts. Was für ein wunderbarer Ort! Mit diesem »Dänemark-Lesebuch« führt Almut Irmischer Sie auf eine unterhaltsame Entdeckungsreise durch das Land des Glücks. Sie präsentiert beeindruckende Bilder und mehr als 30 authentische Rezepte aus Dänemark, die dazu einladen, die landestypischen Spezialitäten selbst nachzukochen!

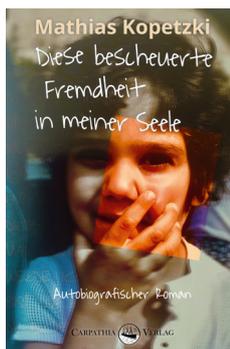
MANA-Verlag · ISBN 978-3-95503-133-6



Almut Irmischer: Das Ostsee-Lesebuch

Eine sanfte Brise weht über das Meer herbei, leise wiegen sich die Dünengräser darin. Strahlend blauer Himmel, azurfarbenes Wasser, blendend weißer Sand – hier ist die nordische Antwort auf alle Südseeträume. Wir sind am Baltischen Meer, der kühlen und doch sanften Schönheit, dem Tor zu Nordeuropa. Deutschland kann eine fast 750 Kilometer lange Küstenlinie an der Ostsee aufweisen, mit feinsandigen Badestränden, markanten Steilküsten, idyllischen Fischerdörfern, mondänen Seebädern und altherwürdigen Hafenstädten – Orte zum Entdecken, Staunen, und Genießen. Dazu spiegelt diese Region die deutsche Geschichte wie kaum eine andere wider, mit ihren hellen genauso wie mit ihren dunklen Kapiteln. Dieses Buch führt Sie auf eine unterhaltsame Erlebnisreise entlang der deutschen Ostseeküste. Abgerundet werden die Eindrücke von typischen Rezepten, die den Geschmack der Ostseeküche an den Gaumen zaubern.

MANA-Verlag · ISBN 978-3-95503-212-8



Mathias Kopetzki: Diese bescheuerte Fremdheit in meiner Seele

Mathias wächst in den siebziger Jahren in einem kleinen Örtchen in Niedersachsen auf. Als er mit fünf Jahren durch Zufall erfährt, dass er adoptiert wurde, ist das zwar eine Erklärung für sein »exotisches« Aussehen, doch die Geschichte seiner Herkunft bleibt weiterhin ein großes Rätsel. Auf verschiedene Weise gelingt es ihm, sich gegen rassistische Ressentiments und offene Angriffe zu behaupten. Auch als Erwachsener widerfahren ihm zuweilen absurde Erlebnisse, in denen er als Projektionsfläche für fremdenfeindliche Ängste, Vorurteile oder Sehnsüchte herhalten muss. Kann die Begegnung mit der leiblichen Herkunft Abhilfe schaffen? Mit viel Humor, Sensibilität und Offenheit erzählt Mathias Kopetzki seine berührende und spannende Geschichte, berichtet von Fremdsein und Selbstbehauptung, vom Kampf und vom Loslassen und der jahrelangen Suche nach Identität.

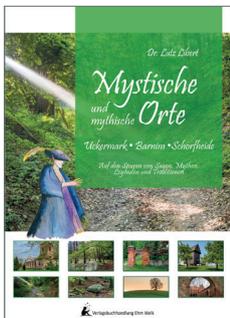
Carpathia Verlag · ISBN 978-3-943709-90-2



Arne Krasting: Fassadengeflüster

Berlin zur Zeit der 1920er Jahre – es ist der Aufstieg einer Stadt zur Weltmetropole. Innovative Stadtquartiere und moderne Industrieareale entstanden. In den Zweckbauten einer raffinierten Infrastruktur und den formenmutigen Wohngebäuden spiegelte sich der Geist einer Aufbruchsstimmung in die Moderne wider. Das Buch stellt herausragende Beispiele und manches in Vergessenheit geratene Kleinod avantgardistischer Architektur in Berlin vor. Unser »rasender Reporter« Arne Krasting hat die Orte aufgesucht und lädt ein, die Stadt beim Flanieren durch die Geschichte zu erkunden. Das Buch beschreibt die architektonische Gestaltung der Objekte und weiß von Ereignissen und Anekdoten zu berichten. Eine ganz persönliche Perspektive eröffnet neue und unerwartete Eindrücke. Ein immer wiederkehrender Bezugspunkt ist die Fernsehserie 'Babylon Berlin'. Mit einem Vorwort von Joseph Hoppe (Deutsches Technikmuseum/Berliner Zentrum für Industriekultur), ausgewählten Radtouren von Christian Tänzler (visitBerlin) und einem Interview mit Szenebildner Uli Hanisch (u.a. 'Babylon Berlin'). Die Publikation begleitet das Social-Media-Projekt 'Zwanziger Jahre in Berlin' des Zeitreisen – Veranstaltungs- und Projektmanagements.

DIE MARK BRANDENBURG – Verlag für Regional- und Zeitgeschichte · ISBN 978-3-948052-00-3



Lutz Libert: Mystische und mythische Orte in der Uckermark, im Barnim und in der Schorfheide

Tauchen Sie ein in eine Welt, in Logik nicht zählt und Zeit keine Bedeutung hat und besuchen Sie mystische und mythische Orte in der Uckermark, dem Barnim und der Schorfheide. In unserer rational geprägten Welt wirkt der Zauber mythischer und mystischer Orte zeitlos und unmittelbar auf wohl jeden Besucher, der sich auf diese Begegnung einlässt und seiner Fantasie freien Lauf lässt. Das flirrende Lichtspiel der ersten Sonnenstrahlen zwischen den Bäumen lässt kahle, abgestorbene Stämme wie mächtige Riesen erscheinen. Im aufsteigenden Nebel über den Gewässern und Mooren tanzen scheinbar Feen oder Seejungfrauen und geheimnisvolle Laute, die die Stille unter den Baumwipfeln in der Nacht durchdringen, kommen scheinbar aus einer anderen Welt. In früheren Zeiten fehlten wissenschaftliche Erklärungen für viele rätselhaft anmutende Phänomene in der Natur. Wie gelangten riesige Findlinge in die Region? Warum gibt es hier, weitab vom Meeresstrand, versteinerte Muscheln und wem gehörten die kleinen Tongefäße, die bei Erdarbeiten gelegentlich zu Tage treten? Götter, Riesen, Zwerge und mystische Fabelwesen wurden als Urheber angesehen und von Generation zu Generation über Jahrhunderte in Sagen und Legenden überliefert. Etliche Mythen reichen weit in die Vergangenheit zurück und sind älter als die geschriebene Geschichte. Unter dem Einfluss der christlichen Religion änderte sich oft die Form, der eigentliche Kern blieb jedoch bewahrt. Aus alten Gottheiten einer Naturreligion wurden teuflische, dämonische Gestalten, Kobolde, Hexen oder Fabelwesen in Tiergestalt. Lassen Sie uns in diese andere Welt eintauchen, in der die Logik nicht zählt und die Zeit keine Bedeutung hat. Alte, mit Feldsteinen gepflasterte und schlichte Landwege führen zu den verschiedenen mystischen und mythischen Orten. Dabei erstreckt sich diese Reise nicht nur auf die Waldgebiete, auch im offenen Gelände gibt es geheimnisvolle Steinkreise, mit Wasser gefüllte, rätselhafte Sölle oder eigenartig anmutende Bäume. Auch die Städte und Dörfer weisen zahlreiche Stätten auf, die eigene Mythen erzählen und auf seltsame Weise in ihren Bann ziehen ...

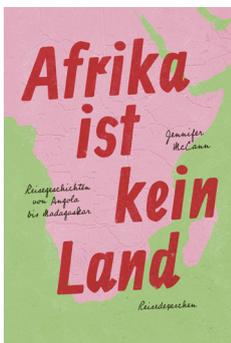
Verlagsbuchhandlung Ehm Welk · ISBN 978-3-946815-02-0



Joe Löhrmann: My Traveling Piano

Wie kann man seinem Leben zu einer wundervollen Wendung verhelfen? Joe Löhrmann macht's vor. Nachdem er seine Karrierepläne an den Nagel gehängt hat, folgt er seiner wahren Berufung: Er kauft einen Campervan, packt sein Klavier ein und beginnt, sich in die Herzen seiner Zuhörer*innen zu spielen. Von den Seen und Bergen Italiens über die Proteste im Hambacher Forst bis an die paradiesischen Strände Thailands ziehen seine Naturkonzerte Tausende in ihren Bann. Dieses Buch feiert die Liebe zur Musik, zum Reisen und zum Vertrauen ins Leben und zeigt, wie man seinen Träumen folgen und die wahre Bestimmung finden kann, wenn man sich nur traut. – »Joe ist einer dieser Menschen, die alle um sich herum daran erinnern, was es bedeutet, wahrhaftig zu leben. Wer schon mal bei einem seiner Konzerte dabei sein durfte, weiß, welcher Zauber von ihm ausgeht.« – Laura Malina Seiler

Eden Books · ISBN 978-3-95910-256-8



Jennifer McCann: Afrika ist kein Land

Unterwegs mit Minibus und Mototaxi bereist Jennifer McCann elf Länder Zentral- und Ostafrikas. Seit Jahren zieht es sie immer wieder dorthin, im Versuch, ihre Faszination für den Kontinent zu ergründen. Sie sieht Gemeinsamkeiten und frappierende Unterschiede, aber auch, welche Wirkung die Kolonialzeit bis heute hat – vor Ort und in unseren Köpfen. »Tastend, aufrichtig und voller Begeisterung, sich vom Abenteuer immer wieder überraschen zu lassen.« – Philipp Laage. Erlebnisse aus Angola, Tansania, Uganda, Kenia, Sambia, Simbabwe, Ruanda, Gabun, Malawi, Mosambik und Madagaskar.

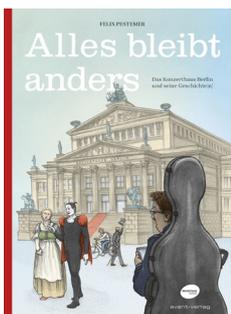
Reisedepeschen Verlag · ISBN 978-3-96348-014-0



Joachim Nölte: Obere Havel. Ein Wegbegleiter

Die Havel prägt wie kein anderer Fluss das Land Brandenburg. Nach einem Wegbegleiter durch das Gebiet der Unteren Havel, genannt »Havelland«, legt der Verlag terra press nun einen Reiseführer für die Obere Havel, die Region zwischen der Havelquelle nahe Neustrelitz und der Grenze zu Berlin vor. Vorgestellt werden zum Beispiel Fürstenberg/ Havel und seine Seen, Zehdenick und der Ziegeleipark Mildenberg sowie Oranienburg mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten. Ein Buch, in dem die Havel zugleich das Blaue Band und der Rote Faden ist. Ausgestattet mit Orientierungskarten, zahlreichen Fotos, vielen Tipps und kurzweiligen Geschichten.

terra press · ISBN 978-3-942917-51-3



Felix Pestemer: Alles bleibt anders

Revolutionen und Premieren, Bomben, Feuer, Niemandland, Wiederaufbau und Freudenfeste: Das von Karl Friedrich Schinkel entworfene Konzerthaus Berlin steht seit seiner Eröffnung als Schauspielhaus 1821 im Mittelpunkt bewegter Geschichte. In der Graphic Novel »Alles bleibt anders« wird das Haus am Gendarmenmarkt in markanten Episoden und Zeichnungen mal humorvoll, mal beklemmend lebendig. Mitwirkende dabei sind E.T.A. Hoffmann, Carl Maria von Weber, der preußische König Friedrich Wilhelm III., Niccolò Paganini, Theodor Fontane, Marlene Dietrich, Gustav Gründgens, Leonard Bernstein, das Konzerthausorchester Berlin und viele andere mehr ... Sie haben die Bühne, das Parkett und die Logen bevölkert, oder die Säle renoviert, auf dem Gendarmenmarkt gekämpft, gesungen und für Karten angestanden.

Oder sind einfach dort flaniert. Vom Prunkbau für die preußische Elite zu einem Ort, an dem die Musik für alle spielt – eine 200-jährige Reise durch (Kultur-) Geschichte und Gegenwart im Herzen Berlins! In seinen detailreichen Bildern und Comicseiten vermittelt der Berliner Autor Felix Pestemer nicht nur die wechselvolle Geschichte des Gebäudes, sondern exemplarisch ebenso deutsche Geschichte, die sich oftmals direkt vor der Haustür abspielte.

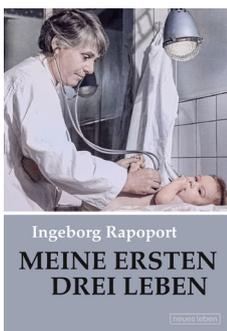
avant-verlag · ISBN 978-3-96445-046-3



Radrouden durch historische Stadtkerne im Land Brandenburg Route 4 – Durch das Havelland und den Fläming

In Brandenburg an der Havel liegen die Ursprünge der Mark – hier gründete Otto I. das Bistum Brandenburg. In Ziesar residierten die Brandenburger Bischöfe bis zur Reformation – bis heute sind Teile der luxuriösen Wohnanlage mit Fußbodenheizung und kunsthistorisch wertvollen Wandmalereien erhalten. Die Ausstellung »Wege in die Himmelsstadt« erzählt vom Glauben und der Herrschaft der Bischöfe zwischen 800 und 1550. Zwischen den beiden ehemaligen Bischofssitzen liegen die Burgen Eisenhardt und Rabenstein. Und auch der heutige Potsdamer Landtag sowie Schloss Wiesenburg stehen an Orten, wo einst befestigte Burganlagen das Land schützten. Die Historischen Stadtkerne von Potsdam, Werder (Havel), Brandenburg an der Havel, Ziesar, Bad Belzig, Treuenbrietzen, Jüterbog und Beelitz sowie zahlreiche sehenswerte Kirchen liegen auf dem Weg. Landschaftlich und kulinarisch hat die Strecke ebenfalls so einiges zu bieten, zum Beispiel die Spargelstadt Beelitz, die Obstbauregion Werder (Havel), idyllische Badestellen an den Havelseen sowie die Naturparks Hoher Fläming und Nuthe-Nieplitz. Die Tour lässt sich dank gut ausgebauter Bahnverbindungen sehr gut in kürzere Etappen aufteilen, die auch für Familien mit Kindern geeignet sind – unterwegs locken Badeseen und Gaststätten zur Rast und laden Baumwipfel-pfad und Barfußpark in Beelitz-Heilstätten sowie das »MitMachMittelalter« in Jüterbog zum Entdecken ein.

terra press · ISBN 978-3-942917-43-8



Ingeborg Rapoport: Meine ersten drei Leben

Ingeborg Rapoport ist bekannt als Kinderärztin der Berliner Charité, als Begründerin der Neugeborenenmedizin in der DDR und als womöglich älteste Frau, der man einen Dokortitel verliehen hat. Die Anerkennung ihrer Promotion wurde der jungen Ärztin wegen ihrer jüdischen Wurzeln 1937 in Nazi-Deutschland verweigert. Im Jahr 2015 erkannte man der inzwischen 102-Jährigen den Titel nachträglich an. 1938 war sie in die Vereinigten Staaten geflohen, wo sie ihren späteren Mann Samuel Mitja Rapoport kennenlernte. Beide engagierten sich in der Kommunistischen Partei der USA. Wegen dieser politischen Aktivität von der McCarthy-Kampagne verfolgt, mussten sie neuerlich emigrieren. In der DDR fand Inge Rapoport ihre neue Heimat und an der Berliner Charité ihre Wirkstätte. Im Ruhestand resümiert die Wissenschaftlerin ihr Leben, erinnert an Wegbegleiter, rechnet ab mit Missständen in Politik und Gesellschaft – aber auch mit sich selbst. Sie lädt dazu ein, ihre Erfahrungen in der Deutschen Demokratischen Republik und den medizinischen Fortschritt der Pädiatrie nachzuvollziehen. Adressiert an ihren ungeborenen Nachfahren Joshua entsteht ein bewegendes Bild ihres Lebens zwischen Judenhass und politischer Verfolgung, ärztlichem Engagement und sozialistischen Idealen.

Verlag Neues Leben · ISBN 978-3-355-01904-0



Susanne Schmidt: Machen Sie mal zülig die Mitteltüren frei

Eine Liebeserklärung an die wilde Welt des öffentlichen Nahverkehrs. Motorpanne am ersten Tag, Bombendrohungen, spontane Partys in ihrem Doppeldecker. Als Busfahrerin in Berlin hat Susanne Schmidt schon alles erlebt. Für sie ist es der schönste Beruf der Welt. Man ist frei, immer unterwegs und Königin der ganzen Stadt. »Machen Sie mal zülig die Mitteltüren frei« ist eine Liebeserklärung an alle Heldinnen und Helden des Nahverkehrs. Wo Wahn und Witz dicht beieinanderliegen, sich das soziale Mikroklima an jeder Haltestelle ändert und manchmal sogar ein Fuchs zusteigt. Nach der Lektüre werden Sie Ihre nächste Busfahrerin mit anderen Augen sehen. »Die Neugier der Großstadt ist überall zu finden. Die Suche danach beginnt mit dem Warten auf den nächsten Bus.«

hanserblau · ISBN 978-3-446-26800-5



Karla Schmoock: Die Uckermark. Porträt einer einzigartigen Region

Im nördlichsten Teil des Landes Brandenburg ist eine der reizvollsten und vielfältigsten Naturlandschaften Deutschlands zu erleben – die Uckermark. Die »Toskana des Nordens« erstreckt sich über 3.077 Quadratkilometer und zählt zu den am dünnsten besiedelten Regionen Deutschlands. Typisch für die Uckermark sind die zahlreichen kleinen Dörfer mit ihren Kirchen und den unverwechselbaren Naturlandschaften, die eiszeitlich geprägt sind. Mehr als 60 % der Fläche der Uckermark gehören zu den schützenswerten Landschaften, z. B. die drei Großschutzgebiete: der Nationalpark Unteres Odertal, das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin mit dem UNESCO-Welt-naturerbe »Alte Buchenwälder Deutschlands – Der Grumsin« und der Naturpark Uckermärkische Seen. Der Seenreichtum der Uckermark, Sölle, Flussläufe und Moore, ausgedehnte Wälder, Felder und Wiesen bieten einer reichen Flora und Fauna ideale Voraussetzungen. Neben der ursprünglichen Natur lassen sich in der Uckermark auch die Geschichte, die Kultur, Sagenhaftes, Literarisches und interessante Sehenswürdigkeiten entdecken. Kobold Uckimar© und Naturfee Ucke© sind seit vielen Jahrhunderten in der Uckermark zu Hause und präsentieren die sagenhafte Seite der Region. Auf einer Entdeckungsreise erwecken sie die Schätze der »Altuckermärkischen Sagen- und Märchenstraße©« zum Leben: Sagen, Mythen, geheimnisumwobene Legenden, mystische Orte, Naturgeister, Schlossgespenster, Nixen, Teufel u.v.m. Der Bildband präsentiert eine Auswahl schöner und sehenswerter Seiten der Uckermark. Zahlreiche stimmungsvolle und zugleich inspirierende Fotografien laden dazu ein, die Schönheit, Vielfalt und Einzigartigkeit der Uckermark im Wandel der Jahreszeiten zu entdecken.

Verlagsbuchhandlung Ehm Welk · ISBN 978-3-946815-03-7



Gary Schunack: WILDBERLIN

Viele Berliner zieht es hinaus ins Grüne. Doch oft landen sie dabei auf überfüllten Spazierwegen an den immer gleichen Orten. Die meisten der hier vorgestellten Naturparadiese sind dagegen weitgehend unbekannt und selbst am Wochenende menschenleer. Wasserfälle, Schluchten, Waschbären und Sanddünen – dieses Buch macht deutlich, dass die Stadt mehr Wildnis zu bieten hat, als viele annehmen. 50 Alternativen zum Standardprogramm wecken den Entdeckertrieb und zeigen Berlin von einer Seite, die vielen noch fremd sein dürfte. Mit über 200 farbigen Abbildungen und vielen Tipps, die Lust machen auf einen entspannten Ausflug in die Natur.

be.bra Verlag · ISBN 978-3-8148-0254-1



Priska Seisenbacher: Im Pamir

Priska Seisenbacher reist dorthin, wo es noch keine Straßen gibt: Ins Herz des Pamir. Ein harsches Hochgebirge mit herzlichen Menschen, die sie in ihren Jurten willkommen heißen. Sie darf an ihrem Alltag teilhaben und schenkt uns einen seltenen Einblick in das Leben der Frauen vor Ort. Dieser abgelegenen Region wurden willkürlich Grenzen aufgezwungen, und doch scheint sie grenzenlos zu sein. Priska Seisenbacher schiebt Vorurteile und Ängste beiseite und beschließt: Beschränkungen sind da, um über sie hinauszugehen. * * * Auf der Longlist der "Schönsten Deutschen Bücher 2021" * * * – Fantastische Fotografien zeigen lebendige Traditionen – Allein als Frau in Afghanistan – die Autorin rückt viele Vorurteile gerade – Intime Einblicke in die Lebenswelten von Frauen. Mit vielen Farbfotos und Karten, gebunden in Naturleinen und mit halbem Schutzumschlag.

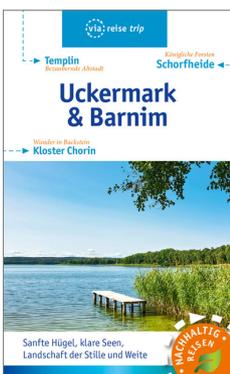
Reisedepeschen Verlag · ISBN 978-3-96348-011-9



Görän Seyfarth: Goethe für die Hosentasche

Goethes Sehnsuchtsorte. Johann Wolfgang von Goethes facettenreiches Leben wurde nicht zuletzt von seinen vielfältigen Reisen und Stationen inspiriert. Mal aus Neugier, mal aus beruflichen Gründen oder von einer unsagbaren Sehnsucht getrieben verschlug es Goethe an die unterschiedlichsten Orte. Viele seiner Aufenthalte beflügelten sein Schaffen und fanden Eingang in sein Werk. Der Publizist Görän Seyfarth zeichnet die Spuren dieses unermüdlichen Dichterlebens durch Europa nach. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Weggefährten Goethes, die ihn ebenso faszinierten und begeisterten wie seine Liebe zur Natur. Auf den Spuren Goethes durch Europa. Unterhaltsam und kurzweilig geschrieben. Hochwertige Ausstattung: Festeinband mit abgerundeten Ecken, Leinenstruktur, hochwertiger Fadenheftung, farbiges Vorsatzpapier

STEFFEN VERLAG · ISBN 978-3-95799-103-4



Bernd Siegmund: Uckermark & Barnim

Tschüs, Stress und Hektik! In den sanft geschwungenen, weiten Landschaften von Uckermark, Schorfheide und Barnim nordöstlich von Berlin lässt sich der Alltag schnell vergessen. Die blauesten Seen und verträumtesten Dörfer finden Sie mit diesem Reiseführer garantiert. Aber auch die lebendigen und historisch bedeutenden Städte der Region wie Templin, Prenzlau und Angermünde werden ausführlich vorgestellt und erkundet. Mit viel Wissen über Geschichte und Kultur stellt Autor Bernd Siegmund Sehenswertes und Besonderes vor und lädt dazu ein, die Vielfalt und Geheimnisse der Landschaften im Nordosten Brandenburgs zu entdecken.

via reise verlag · ISBN 978-3-945983-96-6



Abdulai Sila: Zwei Schüsse und ein Lachen

Ein Theaterstück aus Guinea-Bissau. Aus dem Portugiesischen von Renate Heß. Abdulai Silas Theaterstück führt uns in ein Land, das von Geldgier und Machthunger zerrüttet ist. Doch aussichtslos ist die Lage keineswegs. Denn wenn die Welt aus den Fugen gerät, ist es an den Ältesten, sie vom Kopf wieder auf die Füße zu stellen. Die Homens-grandes genießen in der Gesellschaft Guinea-Bissaus großen Respekt. Mit ihrer Weisheit und spirituellen Kraft erinnern sie einen klugen Plan, der Versöhnung möglich macht und die natürliche Ordnung wieder in Kraft setzt.

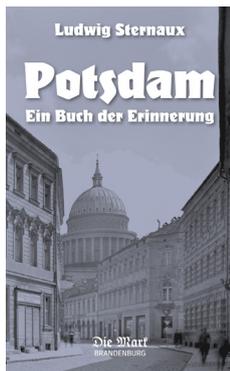
Edition Noack & Block · ISBN 978-3-86813-114-7



Dorothee Sölle Poesie als Gebet

Dorothee Sölle wird, nach Jahrzehnten der Außenseiterrolle in der offiziellen Kirchengemeinschaft, heute von vielen gefeiert und verehrt. Die ausgewählten Gedichte stehen in einem biografischen Zusammenhang.

Wichern-Verlag GmbH · ISBN 978-3-88981-450-0



Ludwig Sternaux: Potsdam

Ludwig Sternaux' melancholisches »Buch der Erinnerung« ist ein Klassiker unter den Potsdam-Büchern. 1924 zum ersten Mal erschienen, gehörte es bis in die 1960er Jahre zum festen Kanon derjenigen, die diese Stadt noch in ihrem alten Glanz erlebt hatten. Jetzt, da dieser Glanz an einigen Stellen wieder sichtbar geworden ist, erscheint es in einer neuen Ausgabe, um den Leser erneut zu einem Spaziergang durch die »Welt Potsdam« an die Hand zu nehmen und die Geschichte lebendig werden zu lassen. Die klassischen Potsdam-Aufnahmen von Max Baur erleichtern diese Übung.

DIE MARK BRANDENBURG – Verlag für Regional- und Zeitgeschichte · ISBN 978-3-948052-01-0



Dietmar Strauch; Lisa Vanovitch: Der Südwestkirchhof Stahnsdorf

Der 1909 von den Evangelischen Gemeinden in Berlin eingerichtete Südwestkirchhof ist mit einer Fläche von 206 Hektar ist einer der größten Friedhöfe Deutschlands und exakt so groß wie der Große Tiergarten in Berlin. Auch nach der Wende führte der Südwestkirchhof noch lange Zeit ein Schattendasein und galt als vergangen und vergessen. Im Jahre 2003 fanden gerade einmal 80 Bestattungen statt. Wider alles Erwarten ging es dann aber doch langsam vorwärts. Eine vorbildliche und kreative Friedhofsleitung belebte den Friedhof sowohl für seine eigentliche Aufgabe – die Bestattungen – als auch als kultureller Treffpunkt. Die Zahl der Begräbnisse stieg ständig auf inzwischen immerhin rund 800 im Jahr. Nun wird der Friedhof weniger von Berlinern, sondern hauptsächlich von Brandenburgern genutzt. Mit Führungen, einem Audio-Guide, Ausstellungen, regelmäßigen Konzerten in der Friedhofskapelle und Veranstaltungen zu besonderen Gedenktagen wird vieles angeboten, was man auf anderen Friedhöfen vergeblich sucht. Die zahlreichen Besucher können den Park bei einem Spaziergang genießen sowie vieles auf Rundgängen über Sepulkralkultur, Grabarchitektur und ökologische Besonderheiten des Südwestkirchhofs erfahren. Und vor allem sollte man bei dem einen oder anderen Grab sich des dort Bestatteten erinnern unter dem Motto: »Nicht alle sind tot, die begraben sind.« Das vorliegende Buch beschreibt eine Vielzahl von Gräbern und gibt Kurzbiographien zu den folgenden Personen: Rundgang A 1. Gennat, Ernst 2. Rumpler, Edmund 3. Kluck, Alexander von 4. Arco, Georg Graf von 5. Manzel, Karl-Ludwig und das Christusdenkmal 6. Kadelburg, Gustav 7. Humperdinck, Engelbert 8. Murnau, Friedrich Wilhelm 9. Bracht, Franz 10. Ullstein, Louis-Ferdinand 11. Hanussen, Erik Jan 12. Jacobsohn, Siegfried 13. Gottschalk, Joachim 14. Kroner, Kurt | Rundgang B 15. Friedhofskapelle 16. Garnison- und Gedächtnisgrab 17. Lambsdorff, Otto Friedrich Wilhelm von der Wenge Graf 18. Krebs, Emil 19. Kuhnert, Wilhelm 20. Zille, Heinrich 21. Opfer von Krieg und Gewalt-herrschaft 22. Langenscheidt, Gustav 23. Krug, Manfred 24. Breitscheid, Rudolf 25. Ardenne, Elisabeth Baronin von 26. Corinth, Lovis 27. Wissinger, Hermann Otto Julius 28. Siemens, Werner von...

Edition Progris · ISBN 978-3-88777-028-0



Nils Trede: Richtung Süden

Dieses Romandebüt in deutscher Sprache kommt einem Coup gleich! Sprachliche Erregung, nicht etwa, weil die Nerven angegriffen werden, sondern gesellschaftliche Zustände, die der namenlose Erzähler als Signale einer bedrohlichen Zukunft liest. Die Zeitdiagnose, die er aus den Beobachtungen seines Umfelds zieht, ist radikal. Im Zentrum seiner Kritik steht der öffentliche wie private Gebrauch der Sprache: Sie bezeichnet nicht mehr, was ist, sondern redet die Wirklichkeit schön. Das Mittelmeer etwa: Einst Symbol für die Schönheit einer über der blauen See sanft untergehenden Sonne, ist es zum kalten Friedhof ungezählter Menschen geworden, die nur eines wollten: überleben. Der, der hier spricht, kann und will die beiden Bilder nicht in eins bringen und über die zum Himmel schreiende Diskrepanz zwischen Illusion und Wirklichkeit nicht einfach hinwegblicken. Und die namenlose Stadt, in der er lebt, gleicht inzwischen in derart vielen Punkten allen anderen Kleinstädten, dass die Wiederholung des zum wiederholten Male Gesehenen schlicht unerträglich dumm wirkt. Was tun? Was vor allem tun, wenn einem plötzlich, wie aus dem Nichts, eine Pistole zugeschoben wird? Amok laufen? Oder auf die Sprache mit Sprache reagieren? Lesen Sie selbst!

Seession Verlag für Literatur · ISBN 978-3-905951-61-5



Mikis Wesensbitter: An der Mittellinie stehen die coolen Jungs

Sommer in Ostberlin. Der 1.FC Union ist endlich wieder erstklassig. Für Mikis und seine Freunde Kai und Wenzel beginnt nicht nur die achte Klasse, sondern ein ganz neuer Lebensabschnitt. Schließlich darf man, wenn man 14 geworden ist, ganz andere Dinge tun als vorher. Und so geht es zum ersten Mal ins Stadion an der Alten Försterei, die erste eigene Schachtel Semper muss organisiert werden. Und an den Geschmack von Bier muss man sich auch erst mal gewöhnen. Das ist aber nur der Anfang, denn da warten ja schließlich auch noch die Jugendweihe, die erste Rasur und vor allem, der erste Kuss ... Es wird ein turbulentes Jahr werden. Mikis Wesensbitter hat es wieder getan! Er nimmt die Leser diesmal mit auf eine Zeitreise ins vollkommen geschichtsunrelevante Jahr 1982. Hautnah und vollkommen nostalgiefrei erzählt er, wie es wirklich war, damals im Osten, in den Stadien, Kneipen und Wohnzimmern eines nunmehr verschwundenen Landes, an dessen Untergang damals noch niemand geglaubt hat. Das ist authentisch, zuweilen verstörend, entlarvend, aber eben auch sehr lustig und erhellend. Ein Buch für alle, die dabei waren und natürlich auch für jene, die den Osten nur vom Hörensagen kennen oder aus'm Westfernsehen.

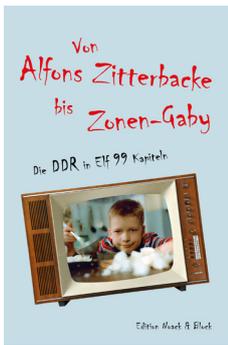
edition subkultur · ISBN 978-3-948949-14-3



Ulrike Wiebrecht: Die besten E-Bike-Touren rund um Berlin

Leicht und genussvoll die Umgebung Berlins erkunden: Ulrike Wiebrecht, Autorin des Bestsellers »Die besten Radtouren rund um Berlin«, hat sich ein E-Bike gegönnt und damit Brandenburg neu erkundet. Dabei herausgekommen sind 18 ausgedehnte und erlebnisreiche Tagestouren, die mühelos in die schönsten Ecken der Mark führen. Die Streckenlänge bewegt sich zwischen entspannten 40 und sportlichen 75 Kilometern, dabei verbinden sich immer landschaftlich reizvolle Strecken mit interessanten Orten und Zielen. Natürlich fehlen auch Tipps für gute Ausflugslokale und schöne Badestellen nicht, um den Tag auf dem Rad perfekt zu machen. Viele Touren sind miteinander kombinierbar.

via reise verlag · ISBN 978-3-945983-97-3



**(Hrsg.) Kai Witzlack-Makarevich; Coretta Storz; Nadja Wulff :
Von Alfons Zitterbacke bis Zonen-Gaby**

Alltag in der DDR? Das ist: Mit Alfons Zitterbacke am Fenster stehen, den Roten Elvis hören, das schönste Gesicht des Sozialismus bewundern und nach dem Sandmännchen mit Grüner Wiese oder Blauem Würger anstoßen. Sie sind eingeladen: Zum (Wieder-)Entdecken, Schmunzeln und nachdenken – auch über die ernsteren Seiten des DDR-Alltags. Begeben Sie sich auf Zeitreise!

Edition Noack & Block • ISBN 978-3-86813-118-5



Dorothea Zöbl: Der vergessene Garten der TU Berlin

Den Campus-Garten der TU Berlin schmücken bis heute originale Architekturteile abgerissener namhafter Bauten Alt-Berlins – etwa die Borsigsche Arkadenhalle aus der Chausseestraße, eine Säule vom Schinkel-Dom oder die Säulenpaare vom Steuerhaus des Architekten Friedrich August Stüler. Gerettet vor der vollständigen Zerstörung und um 1900 auf dem Areal der Technischen Hochschule präsentiert, dienten sie den Studierenden der Architektur als Zeichenvorlage. Heute sind sie stumme Zeugen der Berliner Stadtgeschichte. Von welchen Bauten stammen sie? Welche Bedeutung hatten sie? Stück um Stück blättert das Buch Stadt- und Universitätsgeschichte auf.

Gebr. Mann Verlag • ISBN 978-3-7861-2838-0